

**Projektland: Namibia**

**Quartal: Oktober bis Dezember  
2010**

### Schlagzeilen

- **Ergebnisse der Regional- und Lokalwahlen in Namibia ohne Überraschungen**
- **Verschärftes Mediengesetz**
- **Inflationsrate bleibt stabil bei 3,5 %**
- **Ergebnisse der Abschlussprüfungen an namibischen weiterführenden Schulen weiterhin erstaunlich schlecht**
- **Diskussionen über hohe Arbeitslosigkeit: 51,2%**

### Kennzahlen

		Jahr	Quelle
Einwohnerzahl geschätzt	ca. 2,1 Mio.	2008	World Bank
Bevölkerungswachstum geschätzt	2,6 %	2008	CBS
Anteil der unter 15jährigen an der Bevölkerung	39 %		CBS
Klassifizierung	Oberes mittleres Einkommen	2008	World Bank
BIP	US\$ 8,6 Mrd.	2008	World Bank
Pro-Kopf-Einkommen	US \$ 6.720	2008	World Bank
PPP (IMF Schätzung)	US \$ 5.250	2008	World Bank
Arbeitslosigkeit	51,2 %	2010	MoL
Haushaltsdefizit (Ziel < 5,0%)	7,1 %	2010/11	MoF
Staatsverschuldung in % des BIP (Ziel < 30%)	20,0 %	2010/11	MoF
Inflationsrate	3,8 %	Nov 10	CBS
Reprorate	6,75 %	Okt 10	BoN
Staatsanteil bei Ausgaben in % des BIP (Ziel 30%)	22,8 %	2010/11	MoF
Staatsanteil bei den Einnahmen	32,3 %	2010/11	MoF
HDI	0,63	2008/09	CBS
HIV/AIDS Verbreitung (15 – 49 Jahre)	17,3 %	2008	MoHSS
Ginikoeffizient	0,60	2008	CBS
Global Competitiveness Index (von 183 Ländern) Aus 36 Ländern südlich der Sahara	77 6	2010	WEF
Corruption Perception Index (von 180 Ländern)	4,4 aus 10	2010	TI
Zusammensetzung BIP		2006	BoN
- Primärbereich	18 %		
- Sekundärbereich	21 %		
- Tertiärbereich	60 %		

MoHSS: Ministry of Health & Social Services  
MoF: Ministry of Finance

CBS: Central Bureau of Statistics  
BoN: Bank of Namibia

TI: Tranparency International

WEC: World Economic Forum

## Politik

### - Innenpolitik

Im November 2010 fanden die namibischen Lokal- und Regionalwahlen statt, zu denen im August und September etwas mehr als 74.000 Wähler aus verschiedenen Gründen neu registriert wurden.

Die Wahlbeteiligung ist allgemein erschreckend niedrig ausgefallen.

Bei den Regionalwahlen gaben nur 38,6 % der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Eine vergleichbar geringe Wahlbeteiligung (40 %) wurde zuletzt bei den Regionalwahlen 1998 festgestellt.

Bereits im Vorfeld der Wahlen wurden einige innenpolitisch relevante Gesetzesänderungen verabschiedet:

- Verschärfung der Mediengesetzgebung
- Gesetzesänderung: Regionalgouverneure werden neuerdings von der Regierung ernannt

Die Wahlkampagnen verliefen bis auf wenige Ausnahmen friedlich. Dennoch beschwerten sich die Oppositionsparteien bereits vor der Wahl über Unregelmäßigkeiten seitens der Wahlkommission.

Entgegen den Erwartungen, dass die SWAPO einige Stimmen einbüßen würde, ist sie als eindeutiger Sieger aus den Regional- und Lokalwahlen hervorgegangen, was ggf. auf die strukturellen und internen Schwächen der Opposition zurückzuführen ist.

Erwähnenswert sind die regionalen und lokalen Erfolge von teilweise neu gegründeten Parteien, die eindeutig auf die ethnische Karte gesetzt haben.

#### Der Anteil der Sitze in den Regionalparlamenten (1993 – 2010):

Die SWAPO gewann 98 von 107 Wahlkreisen. Bei diesen Wahlen genügt die einfache Mehrheit.

	SWAPO	DTA	UDF	SWANU	NUDO
<b>1993</b>	86	21	3	0	0
<b>1998</b>	110	16	4	0	0
<b>2004</b>	102	2	5	1	3
	SWAPO	DTA	UDF	RDP	NUDO
<b>2010</b>	98	2	3	1	3

Die Ergebnisse zeigen, dass durch das System der einfachen Mehrheit, Wahlabsprachen der Oppositionsparteien regional eventuell Erfolg hätte haben können.

Die Ernennung der neuen Regionalgouverneure lässt in einigen Regionen eine deutlich bessere Qualität und Kompetenz zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben erwarten.

Die Anzahl der von der jeweiligen Partei kontrollierten Kommunalräte (1993 – 2010):

	SWAPO	DTA	UDF	Wähler- vereinigungen	Ohne Mehrheit einer Partei
1992	32	9	2	0	5
1998	25	9	2	2	7
2004	29	1	2	0	14
	SWAPO	RDP	UDF	DTA	
2010	35	0	0	0	12

SWAPO - SWAPO Party of Namibia  
 UDF - United Democratic Front  
 NUDO - National Unity Democratic Organisation

DTA - Democratic Turnhalle Alliance  
 SWANU - South West African National Union  
 RDP - Rally for Democracy and Progress

Bei den Kommunalwahlen konnte der „Hoffnungsträger“ RDP einige Erfolge erzielen und hat 49 Sitze in Stadt- und Gemeinderäte in acht Kommunen inne.

Das Urteil der Wahlanfechtungsklage wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten während der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2009 wurde für den 15. Februar 2011 angekündigt.

Namibia wurde 2010 von „Reporter ohne Grenzen“ für den Grad der Pressefreiheit auf den 21. Platz weltweit und auf den 1. Platz in Afrika gewählt.

Namibia verbesserte sich beim „Open Budget Index“ auf 53 Punkte, was vor allem auf die Einführung von zusätzlichen Informationen und umfangreicher Dokumentation bezüglich des Haushaltes zurückzuführen ist.

Für November – vor den Kommunal- und Regionalwahlen - wurden Demonstrationen und Proteste von Gewerkschaften und Bürgern wegen des Mißbrauchs von Krediten aus dem Pensionfond der Regierung angekündigt. Diese wurden jedoch auf Druck der Regierung abgesagt, die eine ausführliche Untersuchung der Vorgänge angekündigt hat.

Bei der aktuellen Bestimmung Innerhalb des Korruptionsindex durch Transparency International schneidet Namibia mit 4,4 von 10 möglichen Punkten ab. (10 = nicht korrupt, 0 = komplett korrupt).

**- Außenpolitik**

Anfang November besuchte der südafrikanische Präsident Jacob Zuma Namibia. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Auch die noch ausstehende Unterzeichnung der EPA-Abkommen mit der EU war ein Thema.

Ende des Jahres wurde Präsident Pohamba bei einer erstmals durchgeführten Wertung vom „East African“ zum fünftbesten Staatspräsidenten Afrikas gewählt.

Beim Mo-Ibrahim-Index für afrikanische Regierungsführung (Good Governance) verbessert sich Namibia leicht von Rang 68 auf 67.

## Staatsfinanzen

Der Wert des namibischen Dollars ist weiterhin stark, was den Wechselkurs zum Euro betrifft.

Die Inflationsrate bleibt mit 3,5 % gegen Ende des Jahres relativ stabil.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagte Namibia ein Wachstum von 4,4 % für 2010 und 4,5 % für 2011 voraus. Eine ähnliche Prognose gilt für das Jahr 2012.

Die namibische Zentralbank senkte die Reprorate von 7 auf 6,75 %. Dies könnte zu einer allgemeinen Reduzierung der Primerate auf 10,5 % führen.

## Volkswirtschaft

Der Index zur Geschäftstätigkeit (Doing Business) der Weltbank setzt Namibia auf Rang 69 aus 183 Ländern weltweit.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Index zum Geschäftsklima (Business Climate Index) laut IPPR um mehr als 10%.

Große Hoffnungen für ein zukünftiges Wirtschaftswachstum werden gegen Ende des Jahres auf die Fischerei, die neu eröffnete Zementfabrik und den privaten Konsum gesetzt. Letzteres wird vor allem durch die erhöhte private Kreditnachfrage (etwa + 10%) bestätigt. Beim Privatsektor ist ebenfalls eine verstärkte Kreditnachfrage (ca. + 25%) zu registrieren.

Allerdings beträgt gegenwärtig die Verschuldung der privaten Haushalte bei den Banken rund N\$ 25 Mrd.

Namdeb, der größte Betreiber von Diamantenminen kündigte ein großes Investitionsprogramm für die nächsten Jahre an.

Die Namibische Brauerei (NamBrew) hat für das Geschäftsjahr 2010, das am 30. Juli 2010 endete, einen starken Anstieg des Umsatzes zu verzeichnen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde der Profit um 17 % gesteigert.

## Gesellschafts- und Sozialpolitik

Die Regierung diskutiert Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit. Diese beträgt derzeit 51,2 % - im Vergleich dazu lag sie 2003 statistisch noch bei 33,8 %. Das Thema birgt in Anbetracht der rund 50.000 neu auf den Markt drängenden Schulabgänger große Brisanz.

Die Rahmenbedingungen für das geplante Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und öffentlich zugänglichen Plätzen sollten bis Ende November feststehen, sodass das Gesetz Anfang nächsten Jahres in Kraft treten kann.

Innerhalb des neuen Global Peace Index (Friedensindex) belegt Namibia Rang 59 von insgesamt 149 Ländern und den 9. Platz innerhalb afrikanischer Staaten.

Der H1N1-Virus („Schweinegrippe“) ist erneut in Namibia ausgebrochen. Über 100 Neuinfektionen wurden bestätigt und einige Schulen daraufhin geschlossen.

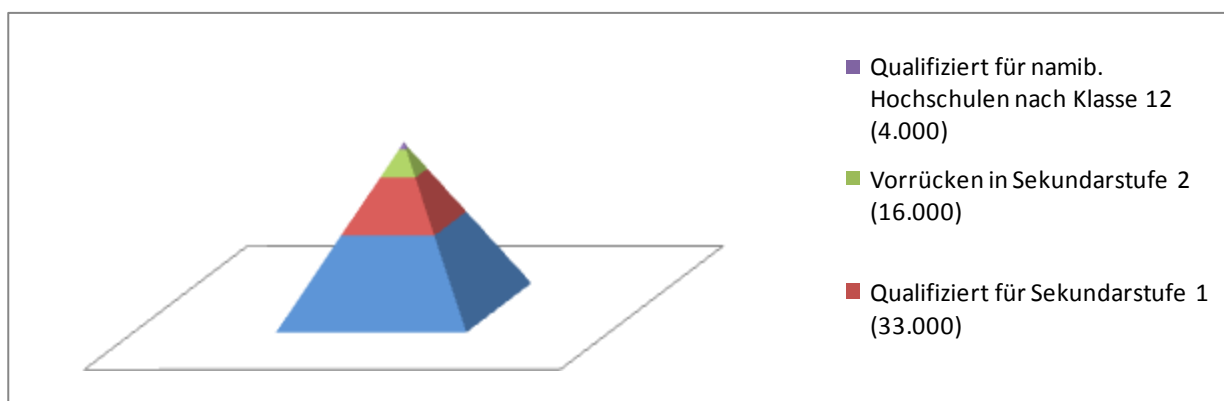
Der Aufruf des namibischen Jugendministers Kazenambo Kazenambo, Prostitution zu legalisieren, wurde heftig diskutiert.

Aufgrund unzureichender Regenfälle wurden die Bewohner Windhoeks aufgefordert, ihren Wasserverbrauch besonders im Dezember deutlich einzuschränken.

Für internationale Schlagzeilen sorgte eine Bombenattrappe am Internationalen Flughafen Windhoek. Der zuständige Flughafensicherheitschef wurde unter dem Verdacht festgenommen, die Bombe dort als „Testdummy“ platziert zu haben.

Die Ergebnisse bei den Abschlussprüfungen der weiterführenden Schulen zeigen ein ähnlich schlechtes Bild wie in den Vorjahren:

Nur 51,2% (oder 17.187) von 33.570 Teilnehmern der Prüfungen nach Grade 10 schafften den Sprung in Grade 11.



Die größten Probleme im Bildungssektor gehen auf das System des automatischen Aufstiegs, überfüllte Klassen und die Schwächen in Englisch und Mathematik zurück.

Folgende Neuerungen sind daraufhin beschlossen worden:

- erstmals Wiederholungsmöglichkeit für „bessere“ Nichtqualifizierte
- Englisch und Mathematik wird bis Klasse 12 verpflichtend

Die kurzfristig angeordneten Maßnahmen stellen für die Schulverwaltung eine echte Herausforderung dar.

Herausgeber: Christian J. Hegemer, Leiter IBZ  
 Autor: Tina Icks, Projektbüro Namibia  
 Redaktion: Wolfgang Kleine, Projektleiter Namibia  
 Lazarettstr. 33 – 80636 München –  
 Tel.: + 49 (0) 89 1258-0 – Fax + 49 (0) 89 1258-359  
 E-Mail: [grundsatzreferat@hss.de](mailto:grundsatzreferat@hss.de) – Homepage: [www.hss.de](http://www.hss.de)  
 Erstellt am: 16. Januar 2011